



Berlin, Kurfürstendamm 126

30. 8. 1902



Sehr geehrter Herr Professor!

Ihren Brief vom 28ten über u. für
Schreiner ich gestern N.M. (rechtzeitig bei
meiner Sitzung des Curatoriums in meine Hän-
de gelangt. Das Com. hat beschlossen:
H. Kr. S. ist für 1. Januarsem. 1902 bei
unter Belassung seiner Bezüge - be-
laubt. Dieser Beschluss kann ich be-
auftragt Ihnen, geehrter H. Professor,
ausdrücklich mitzuteilen.

Es wird nun darauf contrahieren, dass
wir, d. h. das Curat in irgend welche di-
recte Verbindung mit S. gelangt, damit
wir dann unsere Beschlässe - sowohl

den Urlaubsbeschluss, als eventuell auch
auf ihn interessante / ~~off~~ ihm von
freudige Beschlüsse / wenn solche gefasst
werden sollten / mittheilen ~~zu~~ lassen.
—— Mit ^{persönlich} spricht es von
grosser Beuhigung, dass d. in Mainz,
welcher Hl. Professor, seine solchen
warmen Förderer u. Beschützer hat,
auch wie hier vertreten die Besetzung
u. den Wohl Schreiner, durchaus nicht
u. es wäre hoch erfreut sein, wenn
sich ihre günstige Prognose verwirk-
lichen sollte. Ich kann Ihnen hi-
er nicht verschweigen, dass hier von
mühsamer Beobachtungsmethoden Siehe der Fall
d. als ein sehr armer u. krankenbedürftiger

aufgefasst wird. Seine Phantasie magorien
sollen schon im vorigen Sommer in Nürnberg
begonnen haben u. gesamtanfragen mit perma-
nenten, die er für seine Person selbst
dabei u. während dieser Zeit hat er allerdings
sein Buch „die jüngsten Ueberreste“ publiziert
u. vorgelesen. Die Art, wie er am 17/4. Berlin
verlassen, ist ein solches Zeichen, er ist
zur Zeit Vers. der Lehrkolleg u. mit dem
Pflichter eines solchen betraut, obwohl the-
oretisch, wie hier, haben nur zufällig von seiner
Abreise erfahren u. wir sind bestrebt in
jeder Weise in die nächste Gelegenheit zu
kommen u. gibt noch ein darzulegen —
Da unanbathliche Aalen, Schriftstücke etc.
in der ^{„Gedächtnis“} Hohen des Dr. d. sich befinden
u. von der Göttheit nicht ohne Weiteres aus-
geliefert werden. Die Göttheit, die ihm sehr

